Die geistige Landesverteidiung und wir : psychologische Kriegsführung durch die Sowjetunion

Autor(en): **Fritschi, O.F.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **36 (1963)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-517594

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

⑬ Psychologische Kriegführung durch die Sowjetzone

(off-) Unser Bericht über die russische Broschüre mit dem Titel «Die Schweiz» hat ein überraschendes Echo gefunden — und das, obwohl die angeführten Beispiele wohl zur harmlosesten Art der *psychologischen Kriegführung durch die Kommunisten* gehören. Diese Reaktion veranlasst uns denn auch, noch auf eine Reihe weiterer Beispiele zu sprechen zu kommen, die zum Teil doch auch die Bedrohlichkeit dieser Kampfführung erkennen lassen.

So ist ja zum Beispiel durch die Zeitungen schon seit längerer Zeit bekanntgeworden, dass *aus der Sowjetzone Deutschlands mit allerlei Machenschaften versucht wird, der Bundeswehr* — die von der Bundesrepublik Deutschland zur Zeit aufgebaut wird — *Ärgernisse zu bereiten* und gegen sie Stimmung zu machen. Beispielsweise wurde angehenden Rekruten der Bundeswehr wenige Tage vor dem Einrücken ein *gefälschter Marschbefehl* zugestellt, der das Aufgebot zur Dienstleistung annullierte oder doch den Einrückungsort korrigierte usw. Auch mit *anonymen Briefen* — etwa des Inhalts, die Frau oder die Freundin zu Hause sei untreu geworden — und ähnlichen Tricks wurde so ein kleiner Nervenkrieg entfesselt, der letzten Endes immer — bewusst oder unbewusst — die bundesdeutschen Soldaten gegen ihre Armee einnehmen sollte.

All diese bekannten Machenschaften verblassen aber von den Dokumenten, die ein aus der Ostzone geflüchteter Hauptmann mitbrachte, der als Mitarbeiter der politischen Abteilung bei der 1. Motorisierten Schützendivision in Ostberlin tätig war. Es handelt sich nämlich um *Entwürfe von Flugblättern zur psychologischen Beeinflussung der Bevölkerung Westdeutschlands — für den Fall eines Angriffes der Sowjetzone auf die Bundesrepublik!* Damit wurde einmal mehr bewiesen — und die Bundesregierung hat das durch eine entsprechende Publikation denn auch in aller Form festgestellt — dass die *«Deutsche Demokratische Republik» Angriffspläne gegen westdeutsches Gebiet* wenigstens in Erwägung gezogen hat und dass in direktem Zusammenhang mit einem militärischen Angriff auch die entsprechenden Vorbereitungen in bezug auf psychologische Kriegführung getroffen wurden.

Als Beleg sei ein *Flugblattentwurf zitiert,* den der geflüchtete Hauptmann mitbrachte, wobei man sich vorzustellen hat, dass dieses Flugblatt im Kriegsfall durch Propaganda-Granaten oder durch Flugzeuge in westdeutsches Gebiet abgeworfen werden sollte. Seine *Vorderseite* lautet wie folgt: *«Bundeswehrsoldat!* Der Krieg ist für Dich verloren. Es bleiben Dir zwei Chancen, Du krepierst in diesem Krieg, der nicht der Deine ist, oder *Du kommst zu uns,* lebst und arbeitest in einem neuen Deutschland. Entscheide Dich, die nächste Kugel kann schon Dich treffen.» Folgerichtig heisst es auf der Rückseite: *«Passierschein.* Dieser Passierschein berechtigt Dich zum Überschreiten der Frontlinie. Melde Dich beim nächsten Posten. Du wirst entsprechend der Genfer Konvention behandelt. Deine persönliche Sicherheit wird garantiert. Dein Eigentum bleibt Dir erhalten. Bringe Deinen Kameraden mit. Mache Gebrauch von diesem Passierschein! Parole: Freies Deutschland!»

Das Beispiel ist von geradezu exemplarischer Deutlichkeit: Zum ersten warnt es uns einmal mehr, auch in Zeiten der scheinbar friedlichen Koexistenz nicht zu vergessen, was im Verborgenen alles vorbereitet wird. Und zum zweiten belegt es genau das, was wir im vorigen Artikel über den Zweck der psychologischen Kriegführung ausgesagt haben: *Das Ziel eines solchen Aufrufes* ist einzig und allein die *Schwächung der moralischen Widerstandskraft, die Lähmung des Willens zur Verteidigung.*

Ein anderes Zitat aus diesen Dokumenten — diesmal aus einem *Redeentwurf für den Einsatz von Grabenlautsprechern* — kann diese Feststellung nur noch bestätigen: «.... Ihr steht kurz vor der Vernichtung. Weiterer Widerstand ist sinnlos. Glaubt nicht Euren Offizieren, die Euch Entsatz versprechen. Eure Lage ist hoffnungslos; unsere Panzer stehen vor.... (Name der zutreffenden Ortschaft freigelassen). Denkt an Eure Frauen, Kinder und Eltern....»